

Haus Merlsheim.

1535 März 9. (naisten dingstach post letare Jerusalem)

Vor Thies op dem Haitzhövel, Herzog-Clevischem Richter, als Beauftragten des Wessels van den Loe, Hofmeisters und Amtmanns, bekennt Dietrich Rembolds, Pastor, im Beistand seines gewählten Vormundes (momber), daß seine verstorbenen Eltern Heinrich Rembolds und Frau zu Ehren der heiligen Anna eine Vikarie in der Kirchspielskirche Düeven gestiftet haben, dessen Collator er sei. Nachdem nun zu seiner Zeit die Pfründe Vermögen verloren habe, überträgt er ihr den "neder ailbergschen slag", haltend ungefähr 7 Morgen zwischen Johann Smüllings und Kracht van Ermphusens Land, auf die Straße schießend. Er überträgt der Vikarie durch seinen Momber den Besitz auf immer. Dafür muß der jeweilige Vikar in der Pfarrkirche eine Memorie halten und danach den Armen Wecken und Brot, 2 Malter Weizen, 2 Malter Roggen austeilten am Jahrtag seines Todes. Das Benefizium ist beim Freiwerden an einen Geistlichen aus der Familie des Stifters zu übertragen.

Zeugen: Johann Plenck und Wilhelm Steinbicker.

Richter und Schöffen siegeln, desgleichen Wessel van dem